

STANDORTZeichenstein, natürlich
Begehung : -**Gemeinde** : Flims/Flem**Nummer** : 7017.01**Kanton** : GR**Ort** : Runca Sut**Karte** : LK 1194 **Koordinaten** : 739.565|188.105|1230 **Höhendifferenz zum Talgrund** : 150 m**LAGE****topographische Lage** : im freien Feld; an einem Abhang**GEOLOGIE****Gestein** : marmorisierter Kalk**Oberfläche** : 70° gegen Westen fallend**Länge** : 220 cm **Breite** : 50 cm **Höhe** : 140 cm**TYPOLOGIE****Zeichnungen** : geglättete bzw. reliefierte Flächen Schälchen

Kalkblock 2,2 x 0,5 x 1,4 m mit einer angeblich geglätteten Fläche und gepunzten Grübchen. Die Westseite des Steins wurde nach Büchi mit einem Stein geglättet, was man an vorhandenen Riefungen erkennen könne, bis auf eine Fläche, die an eine Mondsichel oder ein Stiergehörn erinnere. Die grosse runde Scheibe weist einen Durchmesser Durchmesser von ca. 83 cm auf, der Durchmesser der kleinen, kreisförmigen Fläche beträgt etwa 14 cm und weist weitere Bearbeitungen in Form grober in einem Kreis angeordneter Punzierungsgruben auf.

Bewertung : 2 - mit grosser Wahrscheinlichkeit natürlich entstanden**Bibliographie** : Büchi U. und G. 1988, 21 - 29**Abbildung** : Büchi 1988, 20, Fig.2, Foto auf der Umschlagseite**Bemerkungen** : Marmorisierter Kalk liesse sich wohl kaum durch «Schliffe» glätten, die nach längerer Zeit noch feststellbar sind; alle bekannten Verfahren zur Glättung (Spitzen, Kröneln, Zahnen, Beilen, Scharrieren, Stocken, Riffeln) von Flächen erfolgten mit Schlagtechniken (breite Meissel oder spezielle Instrumente wie Krönel oder Stockhammer). Diese Techniken erzeugen keine "Riefungen". In Schleiftechnik wird mit dem Gesteinshobel gearbeitet, ein solcher glättet allfällige Unebenheiten aus, erzeugt sie nicht. Die Abwitterung von marmorisiertem Kalk liegt in 1000 Jahren in der Grössenordnung von mehreren Millimetern! Die 'Riefungen' dürften durch Herunterfliessendes Wasser entstanden sein.